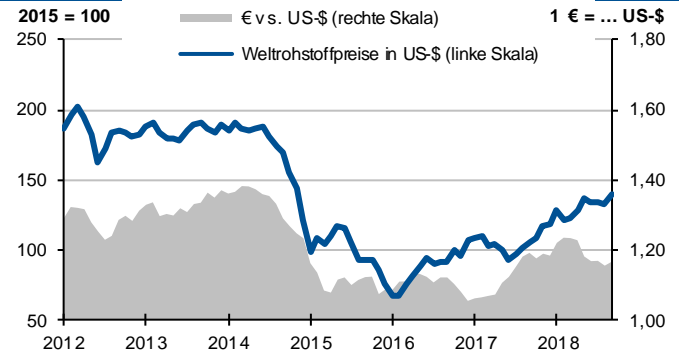


Rohstoffpreise: Erste Bremsspuren der Handelskonflikte

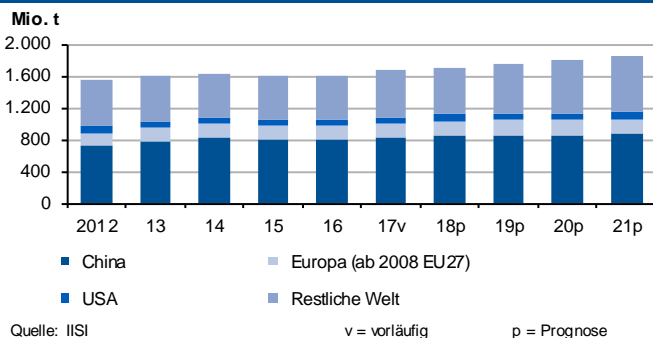
Im Verlauf des September 2018 erhöhten sich die Weltrohstoffpreise um 5,6 %. Aufgrund eines leicht festeren Wechselkurses des Euro zum US-Dollar betrug der Anstieg in Inlandswährung 4,6 %. Der weiter eskalierende Handelskrieg vor allem zwischen China und den USA schürt die Sorgen, dass es zu Bremswirkungen im Wachstum der Weltwirtschaft und möglichen Störungen der Zulieferketten kommt. Während sich die Basismetalle schwächer entwickelten, zogen gegen den allgemeinen Trend die Rohölpreise zuletzt deutlich an: Ursache war ein knapp versorgter Markt und ein temporäres Absinken der US-amerikanischen Rohölvorräte unter die Marke von 400 Mio. Barrel. Vor allem aber belasteten die Sorgen vor Förderrückgängen im Iran infolge der ab November stark verschärften US-Sanktionen. Allerdings hat der Iran im August 2018 seine Förderung bisher nur geringfügig (um 0,15 mbd = Million Barrel per Day) zurückgenommen. Zudem weigerten sich die OPEC-Staaten, dem Wunsch von Präsident Trump nach höheren Fördermengen und niedrigeren Preisen zu folgen. Dies ist aber notwendig, um eine eventuelle Fördereinbuße des Iran von ca. 1 mbd auszugleichen. Kurzfristig ist dazu nur Saudi-Arabien in der Lage, zumal die Förderung Venezuelas weiter deutlich absinkt. Vor diesem Hintergrund gehen wir bis Jahresende 2018 von einem Rohölpreis von 82 US-\$ je Barrel Brent mit einem Band von 12 US-\$ aus. Entsprechend erhält auch der deutsche Grenzübergangspreis von Erdgas eine preisliche Unterstützung. Trotz guter Versorgungslage auf dem europäischen Markt dürfte diese aufgrund der teilweisen Koppelung an den Rohölpreis bis zum Jahresende um bis zu 5 % zulegen können. Bis Ende 2018 sehen wir den Wechselkurs des US-Dollar zum Euro in einem Band um die Marke von 1,17 US-\$/€, wobei ein weiterer Zinsschritt der US-Notenbank eingepreist ist.

Weltrohstoffpreisindex und Wechselkurs

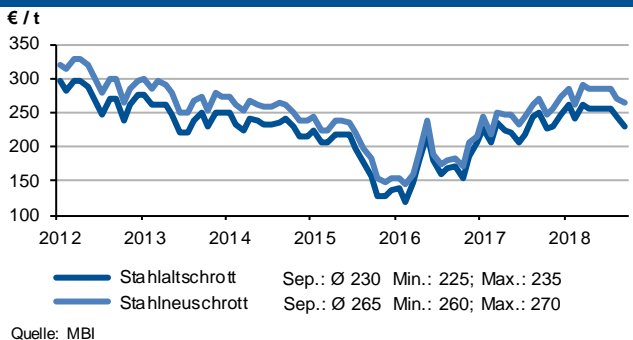


Stahlpreise

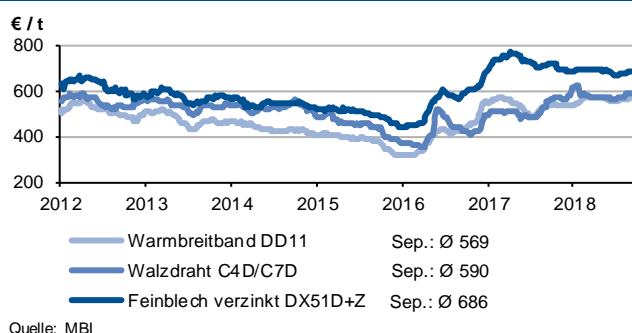
Weltrohstahlerzeugung



Schrottpreise



Stahlpreise



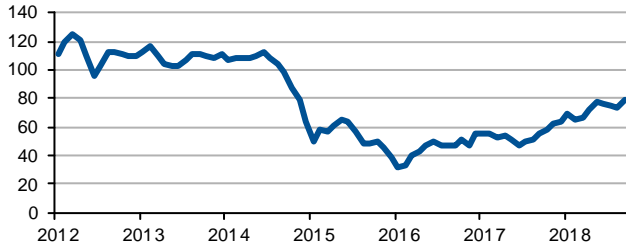
Markttrends

Bis Ende August 2018 erhöhte sich die globale Stahlproduktion um 4,8 %. Deutschland dürfte einen Rohstahlausstoß von 44 Mio. t erzielen. Die wirtschaftlichen Schwierigkeiten der Türkei zeigen sich nun auch in einer schwächeren Stahlproduktion. Dies drückte auf die Schrottpreise im September 2018. Die Eisenerzpreise zogen erneut im Monatsdurchschnitt um 1,6 US-\$/t an, während sich Kokskohle weiter verbilligte. Die europäischen Stahlpreise erhöhten sich im Verlauf des September 2018 durchschnittlich um rund 1 %. **Tendenz:** Die Schrottpreise gehen im Oktober seitwärts mit leichtem Aufwärtspotenzial, die Stahlpreise haben im Verlauf des vierten Quartals ein weiteres leichtes Abwärtspotenzial (bis 2 %).

Preise für Öl und Gas

Ölpreis

US-\$ / Barrel

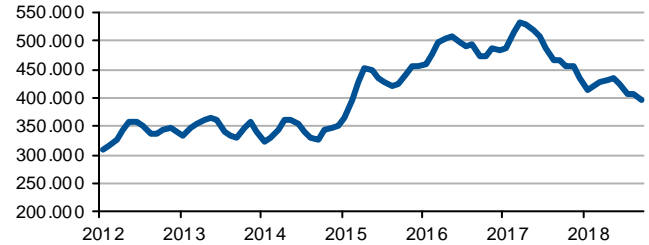


Sep.: 79,1

Quelle: MBI

Lagerbestände Rohöl

Tsd. Barrel

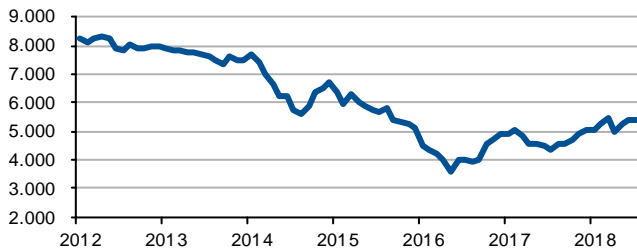


28. Sep.: 403.964

Quelle: E.I.A (excl. Lease Stock)

Gaspreis

EUR / TJ



Jul.: 5.365

Quelle: BAFA

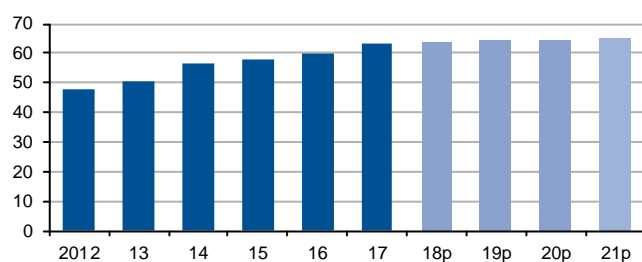
Markttrends

Ende September 2018 lagen die Rohöl-Lagerbestände in den USA bei 404 Mio. Barrel und somit deutlich unter dem Vorjahresstand. Zwischenzeitlich wurde bereits die Marke von 400 Mio. Barrel unterschritten. Die Bestände der übrigen Destillate sowie die Benzin- und Propanvorräte entsprechen dem Vorjahresniveau. Die angekündigten Iran-Sanktionen lassen den Markt noch enger werden. Die Versorgung mit Erdgas in Europa ist dagegen weiter gut. Infolge der teilweisen Koppelung an den Rohölpreis hat der deutsche Grenzübergangspreis für Erdgas aber Aufwärtspotenzial. **Tendenz:** Wir sehen den Rohölpreis infolge der Iran-Sanktionen bis Jahresende 2018 in einer Bewegung um 82 US-\$ je Barrel Brent, die amerikanische Sorte WTI liegt rund 8 US-\$ darunter. Der Grenzübergangspreis für Erdgas dürfte in den nächsten Monaten um bis zu 5 % anziehen.

Aluminiumpreise

Aluminiumproduktion

Mio. t

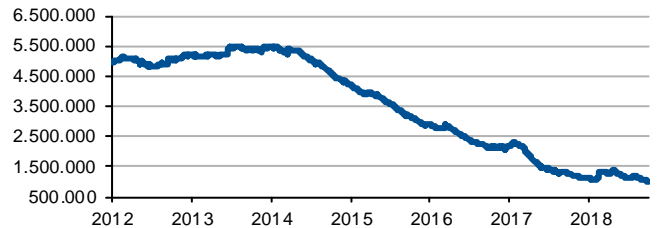


p = Prognose

Quelle: Metallstatistik

Aluminium-Lagerbestände

t

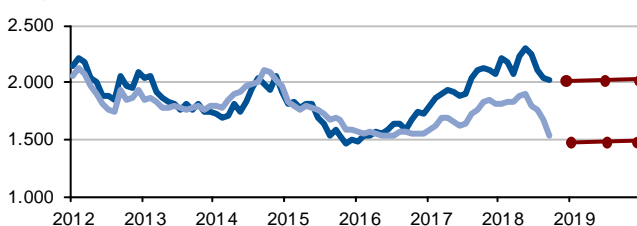


Primäraluminium	28.09.18:	990.550
Aluminium Alloy	28.09.18:	13.560

Quelle: MBI

Aluminiumpreise

US-\$ / t



Primäraluminium	28.09.18: 2.012	(Sep.: Ø 2.023)
Aluminium Alloy	28.09.18: 1.468	(Sep.: Ø 1.529)

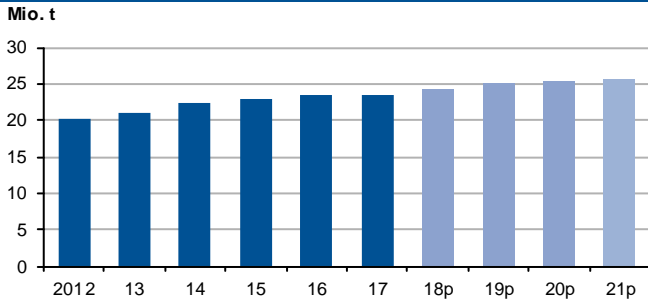
Quelle: MBI

Markttrends

Ende August 2018 lag die globale Primäraluminiumproduktion leicht über dem Vorjahresniveau, obwohl China noch einen geringeren Ausstoß verzeichnet. Wir erwarten 2018 eine Erzeugung von 64 Mio. t. Die Lagerbestände an den Börsen wurden stark abgebaut: An der LME unterschreiten diese erstmals seit über 10 Jahren die 1-Million-t-Marke. Die investive Nachfrage gab nach (Anzahl der Handelskontrakte: -6 %). Neben den eingeführten Strafzöllen ist der Markt über die angekündigten Sanktionen gegen Rusal, die allerdings bis 12.11.2018 ausgesetzt sind, beunruhigt. Dies könnte dann einen Preisschub bewirken. **Tendenz:** Im Oktober oszillieren die Preise um 2.150 US-\$/t in einem Band von ± 250 US-\$, die Alloy bewegt sich um rund 600 US-\$/t niedriger.

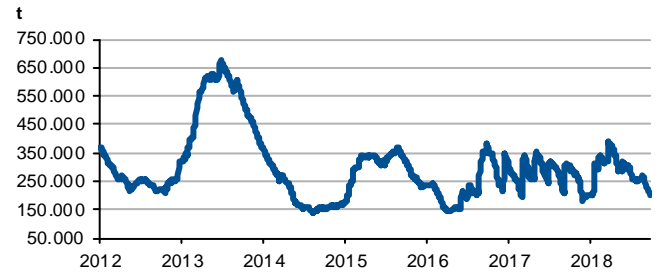
Kupferpreise

Kupferproduktion



Quelle: Metallstatistik p = Prognose

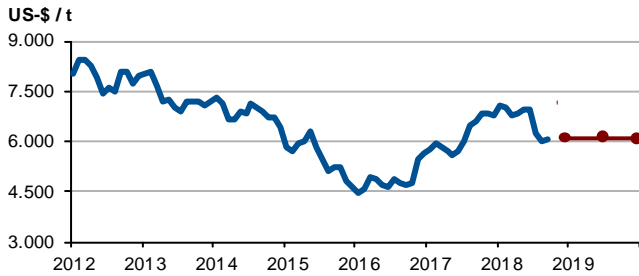
Kupfer-Lagerbestände



Quelle: MBI

28.09.18: 202.400

Kupferpreise



Quelle: MBI

28.09.18: 6.264 (Sep.: Ø 6.051)

Markttrends

Im ersten Halbjahr 2018 erhöhte sich die Kupferminenproduktion um 5 %, die Raffinadeproduktion legte um 2 % zu. Obwohl der Verbrauch nur um 1 % anstieg, ergab sich ein kleines Angebotsdefizit. Im Gesamtjahr ist jedoch noch ein balancierter Markt möglich. Die Lagerbestände an den Metallbörsen gingen bis Ende September kräftig zurück. Die investive Nachfrage zog im August nochmals um gut 15 % an. Seitens Chile – weltweit größter Produzent – wurden für die nächsten Jahre erhebliche Erweiterungsinvestitionen angekündigt. **Tendenz:** Bei aktuell knapper werdender Versorgung ohne Produktionsstörungen wächst die Furcht vor Sekundärwirkungen eines Handelskriegs. Daher bewegt sich der Kupferpreis weiter um die Marke von 6.300 US-\$/t in einem Band von 600 US-\$.